Die Zahlen im Griff

Controlling im SHK-Fachbetrieb

1

Nur auf der Basis korrekter Unternehmenszahlen lassen sich weitreichende Entscheidungen für einen Handwerksbetrieb treffen. Intelligente Software für die Finanzbuchhaltung (Fibu) für mittelständische Unternehmen stellt nicht nur die entsprechenden Kennzahlen zur Verfügung, sondern kann auch als Instrument zur Unternehmenssteuerung eingesetzt werden.

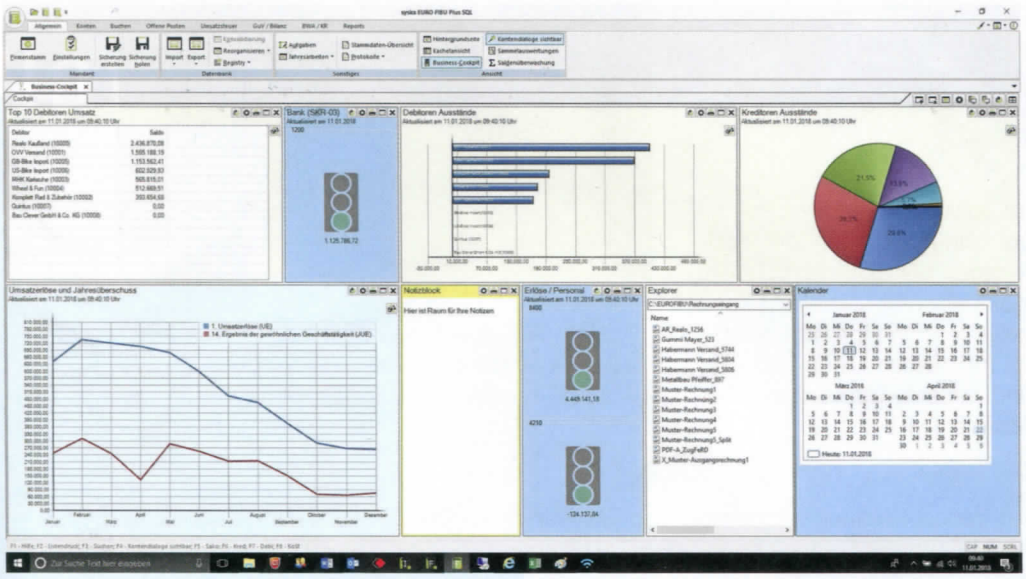
Angefangen hatte alles mit einer Demoversion. „Wir haben die Software erst einmal getestet, uns dann aber schnell für die **syska**-Lösung entschieden", erzählt Susanne **Knapmeier**, verantwortlich für Buchhaltung und Finanzen beim SHK-Betrieb **H. Knapmeier** GmbH in Bielefeld. Seit 17 Jahren arbeitet sie mit der Finanzbuchhaltungslösung aus Karlsruhe. „Die Einarbeitung in das Programm selbst war sehr einfach und hat uns in unserer Wahl bestätigt", fügt sie hinzu. „Man merkte gleich, dass die syska-»Euro Fibu« für Anwender aus dem Handwerk entwickelt wurde."

Jährlich fallen um die 6.000 Buchungen im Bielefelder Familienunternehmen an. Gegründet 1931, ist der Meisterbetrieb auf Badsanierung, Heizungsmodernisierung sowie Energieberatung spezialisiert. Gemeinsam mit Partnern aus der Region bietet das Heizungs- und Sanitärunternehmen auch gewerkübergreifende Leistungen wie Elektroinstallationen, Maurer- und Fliesenlegerarbeiten, Maler- und Trockenbauarbeiten an. Fünf Meister, fünf Gesellen und einen Auszubildenden beschäftigen Jürgen und Susanne Knapmeier. Inzwischen arbeitet auch der Sohn Pascal als Meister im elterlichen Betrieb mit.

Entlastung im Buchhaltungsalltag

„Für mich ist es wichtig, dass die alltäglichen Buchungsvorgänge reibungslos und sicher verlaufen", erklärt Susanne Knapmeier. „Schließlich ist unser Alltagsgeschäft schon recht umfangreich." Die Software-Oberfläche ist deshalb übersichtlich und lässt sich individuell anpassen. „So kann ich mir meine Funktionen, die ich häufig nutze, dort zusammenstellen."

Die komfortable Suchfunktion im Bereich der Einstellungen erhöht die Transparenz enorm. Der Nutzer erhält sämtliche Inhalte – beispielsweise zum Suchbegriff „Debitoren" – angezeigt und kann die Einstellung direkt auswählen, ohne jeweils die einzelnen Felder getrennt aufrufen zu müssen. Weitere intelligente Funktionen für gängige Arbeitsabläufe, wie die so genannten Buchungsschablonen, entlasten im Buchungsalltag und sparen



2

1 Der SHK-Betrieb H. Knapmeier ist auf Badsanierung, Heizungsmodernisierung sowie Energieberatung spezialisiert. Jährlich fallen um die 6.000 Buchungen im Bielefelder Familienunternehmen an.

2 Die Software-Oberfläche von syska-„Euro Fibu" ist übersichtlich gestaltet und lässt sich individuell anpassen. Im Bild: Das „Business-Cockpit". Weitere intelligente Funktionen für gängige Arbeitsabläufe, wie die sogenannten Buchungsschablonen, entlasten im Buchungsalltag und sparen Zeit.

Zeit. Wiederkehrende Geschäftsvorfälle, wie Miete oder Versicherungen, lassen sich dort bequem hinterlegen. Besonders praktisch in diesem Zusammenhang ist der Überweisungsimport, der Buchungsbelege automatisch den jeweiligen Konten zuordnet. Die syska-„Euro Fibu" erkennt bei Überweisungen automatisch den Verwendungszweck und bildet diesen anhand einer Referenztabelle auf dem entsprechenden Konto ab – beispielsweise auf dem Miet- oder Versicherungskonto. Das schützt auch vor Falschzuweisungen bei den Posten.

Mittels der Schnittstelle lässt sich die syska-Softwarelösung auch an weitere Programme – ob Branchensoftware oder auch Eigenentwicklung – unkompliziert anbinden. So kann sich die Fibu-Lösung die relevanten Daten beispielsweise aus der Lohn- und Gehalts-Software holen.

Reportings und Auswertungen

Zudem bietet die bei Knapmeier installierte Lösung ein großes Spektrum an Funktionalitäten, das über das einer reinen Finanzbuchhaltungssoftware weit hinausgeht. Be-

ANZEIGE

„Für mich ist es wichtig, dass die alltäglichen Buchungsvorgänge reibungslos und sicher verlaufen", erklärt Susanne Knapmeier. (Fotos: syska/Knapmeier)

sonders viel Wert legt Susanne Knapmeier auf die Reporting- und Controllingfunktionen der Software. So wird mit wenigen Mausklicks ersichtlich, wo der Betrieb tagesaktuell steht. „Jederzeit kann ich in Sekundenschnelle unseren monatlichen Umsatz aufrufen. Das ist für meinen Mann beispielsweise bei Fragen rund um einen besonderen Bonus bei einem Lieferanten wichtig", erklärt die Buchhaltungsexpertin.

„Die Gewinn- und Verlust-Rechnung erstellen mein Mann und ich selbst", betont Susanne Knapmeier. Zeit spart hier das direkte Aufrufen des detaillierten Kontenblatts. Die Nutzer können das Buchungsjournal einsehen und so eine Fehlbuchung gegebenenfalls gleich stornieren. Aufgrund direkter Integration in **Microsoft**-„Excel" entfällt das mühselige Importieren der Zahlen und Neu-Kalkulationen lassen sich schnell umsetzen.

Transparenz und Prognose

Durch den zeitnahen Abruf der relevanten Zahlen werden die Stärken und Schwächen im Betrieb direkt sichtbar. Auch beliebige Vergleichszeiträume lassen sich abfragen. Via „Drill-Down"-Funktionen können diese gezielt nachverfolgt werden. Sind einmal grafische Soll- und Ist-Analysen gewünscht oder auch statistische Auswertungen, so sind diese ebenfalls schnell verfügbar. Selbst ein „Blick in die Zukunft" sei möglich: Die Funktion „Liquiditätsplanung" bezieht auch künftige Entwicklungen mit ein. Nicht nur Tages- und Wochenplanungen lassen sich so einsehen, sondern auch längere Zeiträume über das aktuelle Geschäftsjahr hinaus.

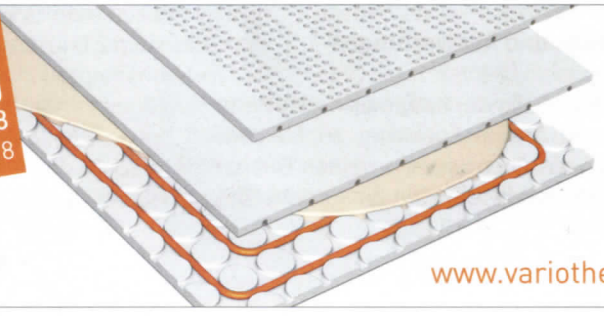
„Auch der Jahresabschluss ist für uns einfach umzusetzen. Unserem Steuerberater schicken wir am Jahresende per Mail sämtliche Unterlagen", so Susanne Knapmeier. „Wir hatten schon einige Betriebsprüfungen. Und nie irgendwelche Probleme."

Ständige Aktualisierungen sind natürlich Pflicht für moderne Software: „Als Handwerksbetrieb kommen immer wieder gesetzliche Neuerungen auf uns zu, wie beispielsweise die Archivierungspflicht seit Januar letzten Jahres", erklärt Knapmeier. Unternehmen sind seither verpflichtet, Geschäftsunterlagen in Form von E-Mails für sechs bis zehn Jahre digital zu archivieren. Unter diese Regelung fällt jeglicher digitaler geschäftlicher Schriftverkehr, also beispielsweise Angebote, Rechnungen, Auftragsbestätigungen und Handelsbriefe und auch Kassensysteme.

Fazit

Für die Zukunft hat sich Susanne Knapmeier vorgenommen, die Brandbreite der Software weiter auszuschöpfen. So hat sie sich bereits schon einmal mit der Dokumentenmanagement-Schnittstelle und dem syska-„Mini-DMS"-System vertraut gemacht. „Aber das wird unser Sohn vorantreiben. Er wird den Betrieb in die vierte Generation führen."

Weitere Informationen unter:
www.syska.de

Heizen & Kühlen mit
MODUL
Boden, Wand & Decke.
VARIOTHERM
ifh INTHERM Nürnberg
10. – 13. April 2018
Stand: Halle 6 | 6.018

www.variotherm.com